



Illustres Podium: Moderatorin Karin Faes mit Urs Plüss, Estehr Egger, Andrea Blättler und Jörg Sennrich (von links).

Podiumdiskussion: Freiwilligenarbeit hat viele Gesichter

Zu einem spannenden Podium lud der Verband aargauSüd regio ins Kirchgemeindehaus Reinach ein. Thema: Die Vielfalt der Freiwilligenarbeit unter dem Titel «Mit Herz und Tatkraft». Moderatorin Karin Faes konnte eine illustre Diskussionsrunde begrüssen. Darunter Grossratspräsident Urs Plüss.

(tmo.) – Die Zahlen, die Grossratspräsident Urs Plüss als Einführung präsentierte, sind beeindruckend. Da für den Kanton Aargau keine Gesamtzahl für alle Freiwilligenarbeit existiert, zeugen bloss schon die Erhebungen bei den 64- bis 75-Jährigen mit rund 10 Millionen Stunden pro Jahr von einem grossen Engagement. Allerdings sei die Tendenz sinkend, wie Plüss im gleichen Atemzug bemerkte und sich bei allen Personen im Saal für ihre freiwilligen Einsätze im Namen des Grossen Rates bedankte. Seniorinnen und Senioren zählen zu tragenden Säulen in der Freiwilligenarbeit, die gut für die geistige Gesundheit ist, wie Esther Egger als Präsidentin des Aargauischen Seniorenverbandes sagte. Was Ehrenamtlichkeit bedeutet, weiss Jörg Sennrich als Präsident des Aargauer Turnverbandes bestens. Sehr viel Freiwilligenarbeit werde im Turnsport (aktuell 406 Vereine und 42'000 Mitglieder, Tendenz steigend) auf den Ebenen Leiter, Trainer oder Vorstandsmit-

glieder geleistet. Hier zeigt sich besonders deutlich, dass ohne Freiwilligenarbeit nichts laufen würde. Klar ist auch, dass Freiwilligenarbeit einem Wandel unterliegt. Die Bereitschaft, sich einzubringen, ist zwar nach wie vor vorhanden, gleichzeitig verändern sich aber die Erwartungen an ein freiwilliges Engagement. Organisationen stehen damit vor der Herausforderung, neue Formen des Engagements zu ermöglichen und gleichzeitig jene Strukturen zu erhalten, die langfristiges freiwilliges Wirken fördern. Eine Entlohnung könnte unter Umständen eine Motivation sein. Viel wichtiger aber ist die Wertschätzung. Motivation für das Ausüben von Freiwilligenarbeit sei, dass zusammen etwas bewirkt und eine gute Zeit zusammen verbracht werden kann, wie Andrea Blättler als Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins Menziken-Burg sagte. Mit dem schönen Nebeneffekt, dass mit dem Geld zum Beispiel aus der Brocki diverse regionale Projekte unterstützt werden können.